

Sustainability Blog

By PwC Deutschland | 08. November 2022

ESG-Reporting: Mit der passenden Softwarelösung die Datenmengen bezwingen

Die Erfassung, Auswertung und Berichterstattung von nicht-finanziellen Daten im Rahmen des ESG-Reporting ist äußerst aufwendig und komplex, das Angebot der Softwareanbieter heterogen und unübersichtlich

Neue und zukünftige Berichterstattungspflichten sowie gesellschaftlicher Druck steigern die Bedeutung von ESG-Aspekten als zusätzliche Dimension des nicht-finanziellen Reportings. ESG betrifft viele Prozesse und Unternehmensbereiche, wodurch sich das Reporting als äußerst komplex gestaltet. Entsprechende Softwarelösungen können die zuverlässige Einhaltung der Berichtspflichten und auch das notwendige Steuern und Monitoren ermöglichen.

Datentechnologie ist ein entscheidender Treiber für die Umsetzung der ESG-Berichtspflichten, spezialisierte Software wird jedoch bislang nur spärlich eingesetzt.

Die Datensammlung, -aufbereitung, -auswertung und die abschließende Berichterstattung, sowie die Steuerung sind besonders für große und multinationale Konzerne ein Kraftakt. Hunderttausende Datenpunkte über den Konzern und Ländergrenzen hinweg müssen kontinuierlich gesammelt, klassifiziert, vereinheitlicht und aggregiert werden.

Viele Unternehmen verwenden hierfür noch immer Excel und vergleichbare Standardsoftware – dies führt zu enormem Aufwand und ist äußerst fehleranfällig. Die Lösung: Der Einsatz einer spezialisierten Software, die den Aufwand beträchtlich verringert und die Datenqualität sowie Prüfungssicherheit erhöht. Einen Überblick über die relevanten Anbieter und Softwarelösungen zu erlangen ist nicht trivial. Ständig werden neue Lösungen auf den Markt gebracht. Das Spektrum der Anbieter ist breit gefächert von ERP- sowie Disclosure-Management-Softwareanbietern bis hin zu Unternehmen, die speziell für die Entwicklung einer ESG-Software gegründet wurden. Es bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Softwarelösungen und eine „One-Size-Fits-All“-Lösung ist derzeit nicht am Markt zu erkennen – müssen doch bestehende Infrastrukturen und diverse Anforderungen von Kunden berücksichtigt werden. Die Softwareauswahl wird somit zu einer nicht zu unterschätzenden Herausforderung des ESG-Reportings.

Falls Sie mehr über die verschiedenen Softwarelösungen erfahren möchten, folgen Sie unserer Webcast-Reihe ab 29. November, in der wir Ihnen wöchentlich neue Lösungen bzw. Anbieter vorstellen!

Weiterführende Links:

- [Grüne Perspektiven: EU-Taxonomie und nichtfinanzielle Berichterstattung im Wandel – Unternehmen unterschätzen vielfach den Umsetzungsaufwand](#)
- [Ein erster Schritt zum grünen Reporting – EU-Taxonomie: Unser Fazit zum Berichtsjahr 2021 – Branchentrends und Unterschiede](#)
- [PwC-Studie: Unternehmen unterschätzen vielfach den Umsetzungsaufwand](#)
- [PwC-Studie 2021: Global Investor ESG Survey](#)
- [PwC-Analyse: Unternehmen erfüllen regulatorisches Mindestmaß](#)
- [Embedding ESG – Wir beraten bei der Implementierung von Sustainability-Themen](#)

[Zu weiteren PwC Blogs](#)

Schlagwörter

Berichterstattung / Reporting, ESG, EU-Klimapolitik, European Green Deal, Non-financial reporting directive (NFRD), Sustainable Finance (SF)

Kontakt



Julia Brach

München

julia.brach@pwc.com